

# UTE VOGT

## INFORMIERT

Nr. 9

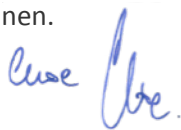
SPD

September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,

die erste Haushaltswoche war geprägt von heftigem Schlagabtausch. Viel Zuspruch gab es für die klare Ansage von Martin Schulz an die AfD. Er hat deren Auftreten richtig eingeordnet und aufgezeigt, dass Wortwahl, Auftreten und Methoden vieler Funktionsträger und Spitzenleute der AfD direkt aus der Nazizeit entnommen werden. Das muss uns Sorgen machen. Wenn Sozialdemokraten nach einer friedlichen Demonstration, wie in Chemnitz, von vermummten Rechtsradikalen und -extremisten überfallen werden, dann erinnert uns das an Anfänge aus der Nazizeit und es schüttelt uns durch. Es heißt für uns wachsam sein und Flagge zeigen. Diese Kräfte bedrohen unsere Demokratie und sprechen inzwischen mehr oder weniger offen darüber, dass sie auf den richtigen Zeitpunkt für einen Umsturz hinarbeiten. Dieses aggressive Auftreten und die Dominanz der AfD in vielen Medien darf uns allerdings nicht darüber hinweg täuschen, dass diese Truppe mit ihren Anhängern eine Minderheit in unserer Gesellschaft darstellt. Die übergroße Mehrheit hat n i c h t AfD oder sonstige Rechtsradikale und Rechtsextreme gewählt. Unsere Aufgabe ist es, diese - oft ruhigere - Mehrheit in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen. Dazu müssen in den öffentlichen Debatten und in unseren direkten Gesprächen auch die Themen bearbeitet werden, die Menschen in ihrem Alltag tatsächlich umtreiben. Der Bundeshaushalt gibt dazu Gesprächsstoff. Unter Finanzminister Olaf Scholz liegen die Investitionen in den nächsten 3 Jahren mit 151,6 Mrd Euro auf Rekordniveau. Dabei geht ein Großteil des Geldes in Investitionen für [sozialen Ausgleich](#). Es gilt diese gute Entwicklung auch auf unsere Fahnen zu schreiben. Denn der überwiegende Teil dieser Investitionen wurde im Koalitionsvertrag von uns hinein verhandelt und nicht selten gegen Widerstand durchgesetzt. Trotzdem gibt es für die anstehenden Beratungen noch genug zu tun. So wird zum Beispiel der Haushalt für Entwicklungszusammenarbeit weiter erhöht, aber wir sind trotzdem noch entfernt von unserem Ziel, 0,7% des Bruttoinlandsprodukts, die sogenannte ODA-Quote, zu erreichen. Für mich ist es von zentraler Bedeutung, dass wir soziale Gerechtigkeit nicht allein innenpolitisch diskutieren. Denn die wirklichen Herausforderungen lösen wir nur mit Blick auf die ganze Menschheit. Deshalb lade ich auch herzlich ein, diesen Donnerstag dabei zu sein, wenn wir den Film „Mode schlägt Moral“ gemeinsam schauen und diskutieren. Näheres auf der 2. Seite. Ich freue mich auf viele Besucher\*innen.

Herzliche Grüße



### Bürger\*innenanliegen

In den letzten Wochen erreichten mich Fragen zur Bekämpfung von Hunger und Armut, zum entwicklungspolitischen Haushalt, zu den Lebensbedingungen von Geflüchteten und zu unserem Rentensystem. Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter hatten Fragen zu den Themen Organspende, Rentenbesteuerung, Verkehrslärm, Überlastung von Klinikärztinnen und -ärzten, Hardwarenachrüstung von Diesel-fahrzeugen und zur gesetzlichen Betreuung.

### Einladung zum bundespolitischen Stammtisch

Die Sommerpause ist zu Ende und politisch war leider wenig Ruhe. Umso wichtiger, dass wir uns austauschen und Ideen sammeln. Wie immer bestimmen eure Beiträge und Fragen die Tagesordnung. Den Treffpunkt hat diesmal der Ortsverein Mühlhausen/Münster organisiert. Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Mittwoch, 19. September 2018, 18:00 Uhr in der Gaststätte Rössle, Austr. 3, 70378 Stuttgart (Mühlhausen)

## Einladung: Zum beherzten diskutieren am 20.09. über „Gute Arbeit - weltweit“!

Im Rahmen der bundesweiten Fairen Woche 2018 lade ich am 20. September 2018 herzlich ein zur Veranstaltung „Gute Arbeit - weltweit“. Zu Anfang wird der Film „Mode schlägt Moral - Wie fair ist unsere Kleidung?“ gezeigt. Für Podium und Diskussion mit dem Publikum kommen Lutz Berners, Geschäftsführender Gesellschafter der Berners Consulting GmbH, von der IHK Region Stuttgart Ulrike Modery (KAUSA Servicestelle) sowie Nathalie Schaller, die Gründerin des humanitären Modelabels [eyd] clothing. Es geht um Verbesserungen entlang der Lieferketten und die faire Produktion von Kleidung, die den Menschen vor Ort hilft. Was können wir noch tun für eine humane Arbeitswelt, die Leistung gerecht anerkennt und Chancen schafft? Nicht nur in Deutschland - weltweit.

Am **Do., 20. September 2018, von 18:00 - 20:30 Uhr**, im Institut für Auslandsbeziehungen (WeltRaum, 1. Stock), Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart.  
Ich freue mich über rege Teilnahme und die Diskussion.

Anmeldung bitte über mein Büro 0711 - 51 88 90 10, via E-Mail: [stuttgart@ute-vogt.de](mailto:stuttgart@ute-vogt.de).



## Mehr Verpflichtung im Bündnis nachhaltiger Textilien

Die Mitglieder des „Bündnisses für nachhaltige Textilien“ haben kürzlich ihre sogenannten Roadmaps veröffentlicht. Ein wichtiger Schritt, denn die Ziele sind nicht nur verpflichtend, sondern nun auch veröffentlichungspflichtig. Bei so viel Verantwortung steigt auch der Druck. Leider sprangen daher auch einige Bündnismitglieder ab, wie der Filialist Estings's Family und der Hemden-Fabrikant Olymp. Andere große Konzerne beteiligen sich erst gar nicht, wie Kaufhof und Karstadt. Und trotzdem ist die Veröffentlichung wichtig, um dem Ziel der nachhaltigen und fairen Produktions- und Lieferketten näher zu kommen. Denn Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, giftige Chemikalien und zu niedrige Löhne bestimmen noch immer die Textilbranche. In den nun veröffentlichten Roadmaps trennt sich die Spreu vom Weizen. Viele Konzerne haben sich auf Bio-Baumwolle geeinigt. Alle Mitglieder müssen Maßnahmen gegen Kinderarbeit ergreifen. Einige haben sich zudem zu weiteren freiwilligen Zielen, aus den Bereichen Umgang mit Beschwerden, Einsetzen giftiger Chemikalien oder existenzsichernde Löhne, verpflichtet.

Nähere Infos zum Bündnis und die Roadmaps der einzelnen Mitglieder können [hier](#) nachgelesen werden.

## Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ in Stuttgart

Zahlreiche Initiativen, Vereine und Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Knapp 2,6 Mio. € der Bundesmittel werden an 11 Stuttgarter Projekte vergeben. Zu den geförderten Partnern zählen neben dem Referat Soziales und gesellschaftliche Integration der Stadt selbst, das Landesdemokratiezentrum, das Projekt 100% Mensch, das Forum der Kulturen Stuttgart, die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg, das Stuttgarter Jugendhaus, der Internationale Bund und die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork. Eine detaillierte Auflistung aller Programme nach Themenschwerpunkten und Bundesländern gibt es [hier](#).



### Mein Team in Stuttgart:

Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Tel: 0711 - 5188 90 10  
Fax: 0711 - 5188 90 20  
E-Mail: [stuttgart@ute-vogt.de](mailto:stuttgart@ute-vogt.de)

### Mein Team in Berlin:

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: 030 - 227 72894  
Fax: 030 - 227 76446  
E-Mail: [ute.vogt@bundestag.de](mailto:ute.vogt@bundestag.de)

